BRENNESSEL

INFORMATIONEN ZUM UMWELTSCHUTZ IM LANDKREIS HAMELN-PYRMONT

Ausgabe 1

Herbst /Winter 1989

De Netteln
brennt keen,
de nì
bang is.

BUND FÜR UMWELT UND
NATURSCHUTZ
DEUTSCHLAND e.V.

KREISGRUPPE
HAMELN-PYRMONT

PREIS: 30 PFENNIGE

1. Kurz und BUNDig

Inhaltsverzeichnis Seite 2

2. Moment mal...

Vorwort der Redaktion Seite 3

3. BUND - aktuell

7 : 0 für den Siebenpunkt -Bericht über Nützlinge im Garten Seite 4+5

4. BUND - aktiv

Die Arbeitsgruppen stellen sich vor Seite 6+7+8

6. im BUND mit anderen

Durch die Hecke geschaut Seite 9

7. BUND-politik

Neues aus Gemeinderat und Kreistag Seite 10

8. BUND-praktisch

der Frantz Filter / Thema Einkaufen Seite 11

9. kunterBUND

Die Brennessel / Melancholisches Klagelied einer Heimatzeitung Seite 12+13

10. BUND - Kalender

Termine und Veranstaltungen Seite 14+15

11. BUND - Kritisch

BUND Monatstreffen Seite 16+17

12. BUND - intern

Der BUND - Das sind wir

Selbstdarstellung einer Kreisgruppe Seite 18+19

12. Na denn ... tschüß

Schlußwort der Redaktion /Impressum Seite 20

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

BUND

Moment mal ...!

Sie halten jetzt gerade unsere erste Brennessel (vorsichtig ?) in den Händen und fragen sich, was da auf Sie zukommt.

Nun, in erster Linie ist die Brennessel ein Informationsheft, in dem die Mitglieder der BUND-Kreisgruppe Hameln aktuelles zur Arbeit der Kreisgruppe, der verschiedenen Arbeitsgruppen und des Naturschutz- und Umweltzentrums Hameln erfahren können.

Sie finden hier alle anstehenden Termine und Aktionen, die bei Erscheinen der Brennessel bereits feststehen, so daß Sie vorausplanen können, wenn Sie gerne teilnehmen möchten.

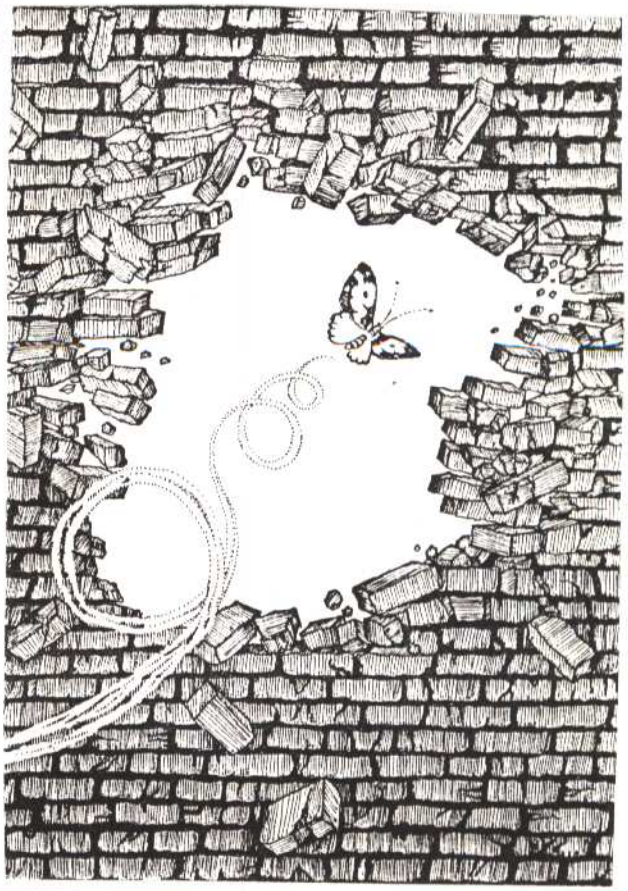
Wir wollen mit der Brennessel aber noch mehr. Sie können sich (ab Ausgabe 2) informieren, was in den zuständigen Ausschüssen von Stadtrat, Kreistag und Gemeinderäten in Sachen Umweltschutz geredet, getan und vor allem unterlassen wird.

Wir wollen auch über den "Zaun" bzw. "durch die Hecke" unseres eigenen Verbandes schauen und darüber berichten, was andere Gruppen, wie z.B. der DBV oder die Naturschutzjugend veranstalten und erreichen.

Es sollen Tips und Tricks zum praktischen Umweltschutz gegeben werden, und nicht zuletzt soll die Brennessel ein Forum sein, in dem Meinungen, Thesen und Kommentare zum Umweltschutz im Landkreis zur Diskussion gestellt werden.

Fürs Erste planen wir zwei Ausgaben pro Jahr. Abhängig ist dieses einmal von der Anzahl der Beiträge, die Mitglieder und Interessierte der Redaktion zur Verfügung stellen und vor allen Dingen davon, ob unsere BUND-Kreisgruppe das Geld "auftreiben" kann, um die Herstellungskosten und den Versand zu finanzieren. Sämtliche Beiträge und auch die Mitarbeit in der Redaktion sind natürlich ehrenamtlich.

Ihre Redaktion



Bruterfolge eingeschränkt werden;

- bei häufiger Pestizidanwendung entwickeln sich unter den Schädlingen widerstandsfähige (resistente) Typen, die zum Einsatz stärkerer Mittel zwingen.

Zur Pestizidvermeidung gibt es vielfältige Möglichkeiten der biologischen Bewirtschaftung des Gartens (s. Literaturliste, Nr. 3, 4 oder 5 bzw. unserer Zusammenfassung), die - durch die Stärkung der Pflanzen - einem übermäßigen Schädlingsbefall vorbeugen.

Denn bei der Beurteilung des Schadens werden oft Ursache und Wirkung verwechselt:

Eine Pflanze ist nur selten krank, weil Blattläuse darauf sitzen, sondern Blattläuse sitzen auf der Pflanze, weil diese krank ist.

(Störungen der Saftströme in der Pflanze; oft verursacht durch den Einsatz von chemischem Kunstdünger)

Die in der folgenden Liste zusammengestellten Bücher und Hefte helfen jedem weiter, der sich intensiv mit den einzelnen Pflanzenkrankheiten und -schädlingen sowie den jeweiligen ökologisch vertretbaren Gegenmaßnahmen beschäftigen möchte.

Desweiteren ist im Umweltzentrum am Berliner Platz eine Zusammenfassung dieses Themas erhältlich, die von uns aufgrund dieser Literaturhinweise zusammengestellt wurde.

Literaturhinweise:

1. BUND Schleswig-Holstein; Klemp, H.; Mehr Natur in Dorf und Stadt. 1984 (12,- DM)

2. Schmid, Otto; Henggeler, S.; Biologischer Pflanzenschutz im Garten; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. 1984 (ca. 30,- DM)

3. Hopiitschek, E.; Tegthoff, B.M.; Garten ohne Gift; Falken-Verlag, Niedernhausen. 1989 (28,- DM)

4. BUND; Lebendige Welt hinter dem Haus. Ein praktischer Leitfaden zum Gärtnern ohne Gift; Bonn. 1989 (12,- DM)

5. BUND; Naturschutz beginnt im Garten; Bonn. 1986 (11,80 DM)

Die in der obigen Liste aufgeführten Bücher und Informationsschriften liegen im Umweltzentrum Hameln, Berliner Platz 4 zur kostenlosen Einsicht und z.T. auch zum Verkauf aus. Weitere schriftliche Information und Antworten auf Fragen stehen dort auch zur Verfügung.

Giesela Klenscherf
u. Beate Sutter

7 : 0 für den Siebenpunkt

Die in diesen Monaten zu beobachtende "Marienkäferinvasion" möchten wir zum Anlaß nehmen, eine für den Gartenbesitzer äußerst preiswerte und unsere Gärten zugleich belebende Alternative zum Pestizideinsatz aufzugreifen:

Die Förderung von Nützlingen im Garten

mit der bereits bewußt oder unbewußt viele Gärtner ihren eigenen Beitrag zum Umweltschutz leisten und die Vermehrungsrate der Schädlinge ohne negative Folgen für die Natur unter die Schadensschwelle senken.

Leider löst das Auftreten vereinzelter Blattläuse heute oft und allzu schnell eine Reflexhandlung aus:

den Griff zur Giftspritze

Wir sollten jedoch bedenken, daß die natürlichen Feinde der Läuse wie Vögel und Marienkäfer verhungern würden, wenn alle Läuse ausgemerzt sind. Vielmehr müssen wir unseren Helfern die erste Läusegeneration überlassen, damit sie sich - unser gelobter Siebenpunkt zeigt es uns ja gerade - ernähren und ausreichend vermehren können.

Denn in einem anderen Blattlausjahr wie diesem, in dem Schönwetterperioden, das Fehlen von Feinden, Monokulturen oder standortfremde Pflanzen für die Entwicklung der Schädlinge förderlich sind, reagieren die natürlichen Feinde erst mit einer Zeitverzögerung auf das gute Nahrungsangebot.

Mit der Giftspritze werden Schädlinge und Nützlinge fast vollständig vernichtet - auch mit "biologischen" Pyrethrum-Mitteln !!

Die verbleibenden Läuse vermehren sich jedoch schneller als ihre Feinde (sie gebähren im Frühjahr sogar ohne Befruchtung lebende Junge), so daß der Befall der Pflanzen nur kurzfristig unterbrochen wird.

Neben der Vernichtung von Schädlingen und Nützlingen ist der Pestizideinsatz mit weiteren gravierenden Problemen behaftet:

- Pestizide sind inzwischen allgegenwärtig im Nebel, Regen- und Grundwasser;
- chemische Rückstände verbleiben in den Nahrungsmitteln und werden erst nach und nach abgebaut;
- besonders bei den Insektenfressern, als weit zum Ende hin einzuordnenden Gliedern der Nahrungskette, kommt es zur Anreicherung der Giftstoffe im Fettgewebe und bei Vögeln zusätzlich zu extrem hohen Rückstandswerten in den Eiern, so daß die

AG "Benjeshecken"

Unsere Arbeitsgrupe Benjeshecken kann im Rückblick auf eine recht beträchtliche "Erfolgsbilanz" zurückschauen. Hat sie doch von allen Arbeitsgruppen vielleicht die besten Erfolge in der praktischen Umweltschutzarbeit vorzuweisen.

Neben vielen Vorträgen von Herrn Niemeyer, der sich trotz aller anfänglichen Widerstände nicht entmutigen ließ und später auf immer freundlichere Resonanz stieß, stand die unermüdliche organisatorische Arbeit von Beate Sutter, die nicht müde wurde, die Verhandlungen mit Grundbesitzern und Grünflächenamt zu führen, um so die Anlage der Hecken vorzubereiten, bzw. überhaupt zu ermöglichen.

Verstärkung kam dann von Ute Sander, die mit ihrer Arbeit bei den Stadtwerken und der Durchsetzung des Heckenprojektes auf den stadtwerkeeigenen Flächen die Benjeshecke erst richtig "hoffähig" machte.

Nun, die Gruppe will sich nicht auf diesen "Lorbeeren" ausruhen, sondern sie hat für den Herbst eine ganze Reihe von Stellen parat, auf denen die Vernetzung von Lebensräumen durch Benjeshecken praktiziert werden kann.

Da sich die Zweige aber nicht von selbst aufschichten, werden wieder viele fleißige Leute gesucht, die nicht nur über Umweltschutz schlaue Reden halten, sondern mit anpacken, um tatsächlich etwas zu verändern.

Bei Beate liegt eine Telefonliste, auf der jeder Interessierte steht, der informiert werden will, wenn die nächste Benjesheckenaktion gestartet wird.

Ruft doch mal an und laßt Euch eintragen.

Tel. 05153/7258

AG "Umweltzentrum"

Bei Eröffnung unseres Natur- und Umweltschutzzentrums am Berliner Platz 4 in Hameln hat sich aus allen Verbänden ein Kreis von Leuten gebildet, der die Planungsarbeit für das NUZ in die Hand genommen hat. Dort werden die Gestaltung der Schaufenster, die Auslagen, die Termine usw. abgesprochen. Vor allem suchen wir hier noch Leute, die bereit sind, bei der Besetzung des Umweltzentrums zu den Öffnungszeiten mitzuwirken oder mal einzuspringen, wenn Not am Mann oder an der Frau ist. Keine Angst, es ist gar nicht schwer.

Wer also Interesse oder Fragen hat, meldet sich bitte bei Anja Hermes, Tel. 05151/59800 (die Nummer ändert sich zum Ende des Jahres)

AG "Bäche"

Es gibt einen kleinen Kreis von Leuten, die zusammen mit dem DBV eine Bachrenaturierung durchführen wollen. Konkrete Planungen sind im Anfangsstadium, und wir wollen uns regelmäßig einmal im Monat im Umweltzentrum treffen.

Das ganze Projekt wird mit viel Arbeit verbunden sein, wenn es aber klappt, so können wir praktisch vorweisen, daß eine Renaturierung machbar ist, und die positiven Auswirkungen können anschaulich nachgewiesen werden. Die Aktion des DBV in Hess. Oldendorf dient uns als Beispiel.

Es geht nicht nur darum, einem kleinen Bach wieder ein paar Krümmungen und Schleifen zu geben, sondern darum, daß anhand eines praktischen Beispiels und mit viel Öffentlichkeitsarbeit das Problem der Begradigung selbst der kleinsten Bäche und die Auswirkungen auf Landschaft und Lebensqualität dargestellt werden.

Dazu wollen wir uns gemeinsam in die Problematik der Fließgewässer einarbeiten, Exkursionen unternehmen und dann, bei ausreichendem Fachwissen, die Anpachtung eines Geländes und Renaturierung eines Baches mit den notwendigen Pflanzarbeiten anpacken.

Wir haben uns viel vorgenommen. Wer Interesse hat, sollte zu unserem ersten Treffen am Montag, dem 04.09.89 um 19.00 Uhr im Umweltzentrum Hameln kommen.

Noch Fragen?

Kontakt bei Friedhelm Heckmann, Tel. 05151/61982

AG "Umweltrallye"

Am Tag der Umwelt fand sie statt, unsere Umweltrallye rund um den Görgesplatz. Von der Presse weitgehend ignoriert, fanden sich doch insgesamt 57 Teilnehmer, die an dem Nachmittag eine ca. 4 - 5 km lange Strecke und einige, teilweise auch recht schwere Fragen und Aufgaben zu bewältigen hatten. Die durchweg positive Resonanz der Teilnehmer hat alle Organisatoren sehr gefreut. Wir glauben, daß es eine gelungene Veranstaltung war, die auf eine Neuauflage im nächsten Jahr wartet. Übrigens schon die Organisation war eine tolle Sache, die sehr viel Spaß gemacht hat.

Bedanken wollen wir uns noch ganz besonders bei den Firmen, die unsere Rallye durch Sachspenden unterstützt haben.

Dieses waren:

die Buchhandlung Seifert,

das Reformhaus Schmelz,

die Fa. Steuber,

der Naturkostladen Naturinchen

und die Stadtwerke Hameln.

Weiterhin hatte die Stadt Hameln für jeden Teilnehmer eine Umwelttragetasche zur Verfügung gestellt.

AG "Stellungnahmen"

Hier haben wir zwei Mitglieder (Georg von Luckwald und Beate Sutter), die oft unbemerkt von uns anderen Mitglieder eine sehr wertvolle und hochqualifizierte Arbeit leisten. Es geht um Stellungnahmen nach-Paragraph 29 des Bundesnaturschutzgesetzes.

Hier wird zu konkreten Projekten aus Sicht des Umweltschutzes Stellung genommen. Es wird auf Problembereiche hingewiesen und Alternativvorschläge gemacht.

Gerade die Arbeit dieser Arbeitsgruppe ist es, die den BUND als Verband bei den zuständigen Naturschutzgremien als fachkundigen Gesprächspartner darstellt.

AG "Bäume in der Stadt"

Diese Arbeitsgruppe bereitet eine Ausstellung vor, die sich mit den Problemen der Straßen- und Stadtbäume fachkundig auseinandersetzt. Kontakt: Friedrich Niemeyer Tel. 05151/88235

AG "Müll"

Diese Arbeitsgruppe gibt es noch nicht, obwohl es sehr wichtig wäre, daß die Kreisgruppe, in deren Landkreis sich die einzige Müllverbrennungsanlage Niedersachsens befindet, sich mit dieser Problematik einmal auseinandersetzt.

Interessenten können sich um Harald Dietrichkeit (Tel. 05281/609076) scharen, der schon einige interessante Vorstellungen entwickelt hat.

AG "Ausschüsse"

Auch hier werden noch Mitglieder gesucht, die die Zeit haben, bestimmte öffentliche Ausschusssitzungen des Kreistages und des Rates der Stadt Hameln zu besuchen, um von deren Verlauf ein kurzes Protokoll zu fertigen.

Es wäre unwahrscheinlich wertvoll, wenn durch diese Protokolle sich jeder Interessierte darüber informieren könnte, was in den Entscheidungsgremien unserer Kommunen so vor sich geht. Unser Verband wäre dann immer auf dem Laufenden, und wir könnten auch noch nach einiger Zeit nachvollziehen, was sich so zu bestimmten Problemen getan oder auch nicht getan hat.

Kontakt bei Ralf Hermes (05151/59800).

(RH)

DURCH DIE HECKE GESCHAUT

Naturschutz-Kindergruppe Hameln

Die Naturschutz-Kindergruppe Hameln im DBV ist noch ziemlich neu - d.h. sie besteht genau seit dem 14. April 1989.

Den Auftakt bildete an diesem Tag ein Kinderfest, zu dem 11 Kinder erschienen. Mit den Kindern, die begeistert mitmachten, wurde Umweltschutzpapier hergestellt. Später wurden dann Feuerbohnen gepflanzt, deren schnelles Wachstum man toll beobachten kann. Weiterhin wird viel gespielt und gebastelt. Am Tag der Umwelt wurde sogar ein eigener Informationsstand gemacht.

Mit Herrn Heckmann wurde dann eine Gewässerführung gemacht und eine ganz tolle Fledermauswanderung stand auch schon auf dem Programm.

Nähere Informationen zur Kindergruppe des DBV gibt es bei Kerstin Hornig, Hangstr. 9, 3250 Hameln, Tel. 05158/2207 oder Esther Wente, Hasenwende 7, 3253 Hess. Oldendorf 9, Tel. 05152/6639

Die Redaktion findet die Idee einer Umweltschutzkindergruppe sehr gut und wünscht den Organisatorinnen viel Resonanz und Erfolg.

VAU - Gewässergruppe

Der Verein für angewandten Umweltschutz e.V. hat sich als Schwerpunktaufgabe die Messung der Radioaktivität in der Umgebung des KKW Grohnde gestellt und nimmt diese seit 5 Jahren war. Nun weitet der VAU seine Tätigkeiten aus, indem eine Gewässergruppe gebildet wurde, die in Zukunft Wasseruntersuchungen durchführen will. Der Schwerpunkt soll die Nitratanalyse für Trinkwasser sein.

Die Untersuchungen werden im Umweltzentrum erfolgen, da der BUND und der DBV der Gewässergruppe die Räumlichkeiten für das Aufstellen der Geräte und die Arbeitstreffen zur Verfügung stellt.

Wir hoffen schon jetzt auf eine kooperative Zusammenarbeit und werden sicherlich an dieser Stelle noch mehr über die Gewässergruppe des VAU berichten.

Deutscher Bund für Vogelschutz -Ortsgruppe Hameln-

Auch der DBV hat sich für die Herbstzeit viel vorgenommen. Neben den regelmäßigen Treffen zu den naturkundlichen Gesprächsrunden im Umweltzentrum ist eine Wanderung durch den Saupark in Springe und eine naturkundliche Vortrags-Reihe geplant.

Die Zusammenarbeit mit dem DBV, insbesondere mit Herrn Rädecker im Orga-Team für das Umweltzentrum, ist übrigens sehr gut und sollte meiner Meinung nach auch auf anderen Ebenen noch mehr ausgebaut werden. Da beide Verbände in ihren Grundzielen im wesentlichen übereinstimmen, wäre hier ein Konkurrenzdenken untereinander ein großer Fehler.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei Herrn Rädecker bedanken, der seine jahrelangen Erfahrungen mit der DBV-Zeitschrift "Naturschutz Aktuell" bereitwillig an uns weitergegeben hat. Wir haben dadurch manch wertvollen Tip für die Gestaltung unserer ersten "Brennessel" erhalten.

Zum Schluß wollen wir noch ganz besonders auf eine Ausstellung der Fledermausgruppe des DBV hinweisen, die vom 25.09.-05.10. imFoyer des Rathauses in Hameln zu sehen sein wird. Ein Besuch wird sich sicher lohnen. (RH)

BUND - POLITIK ? !

Unter dieser Rubrik wollen wir ab der nächsten Ausgabe über bestimmte, nach unserer Meinung wichtige, Ausschußsitzungen des Rates der Stadt Hameln und des Kreistages Hameln-Pyrmont berichten.

Zu diesem Zweck wollen wir eine kleine Arbeitsgruppe bilden.

Wir finden es einfach notwendig, die Inhalte solcher wichtigen Sitzungen der politischen Gremien, die für den Umweltschutz sachlich zuständig sind, einem größeren Kreis der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Interessant für uns selbst wird z.B. eine der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Regionalplanung und Umweltschutz. Dort wird über unseren Antrag auf Zuschuß zu den Unterhaltungskosten für das Naturschutz- und Umweltzentrums Hameln entschieden.

Wir sind zuversichtlich, daß uns so ein Unterhaltungskostenzuschuß genehmigt wird, nehmen wir doch mit unserem Informationszentrum zum Umweltschutz auch eine öffentliche Informationsaufgabe wahr.

Über das Ergebnis dieser Sitzung werden wir auf jeden Fall in der nächsten Brennessel berichten.

Unter allen Umständen wollen und werden wir pateipolitisch unabhängig berichten, was nicht heißen soll, daß wir nicht klar unsere Meinung zu dem Verhalten einzelner Politiker und deren Entscheidungen sagen werden.

Wir werden auch diejenigen Politiker unterstützen, die Positionen vertreten, die wichtig für die Belange von Umwelt- und Naturschutz sind.

Kurz also, wir sind nicht unpolitisch, aber parteipolitisch neutral.

(RH)

Patient im Großklinikum. *Zeichnung: Haitzinger*

Der Frantz-Filter

In den letzten Wochen kam er in die öffentliche Diskussion.

Wir fragen deshalb, wer hat bereits Erfahrungen mit diesem Filtersystem, welches angeblich den Ölwechsel überflüssig macht,und kann uns diese mitteilen.

Die Bezugsadresse für den Filter ist:

Frantz Filter

Boschstraße 7,

3004 Isernhagen 1,

Tel. 0511/619846

Der Preis soll je nach Motortyp für Benzinmotoren ca. 400,- DM für Dieselmotoren zwischen 400,- und 900,- DM (inkl. Einbau) liegen.

Thema Einkaufen

Ärgern Sie sich auch über unnütze Schachtein von Zahnpastatuben, Creme und vielen anderen doppelt und dreifach verpackten Waren?

Natürlich solte man solche Dinge gar nicht erst kaufen, aber manchmal läßt es sich einfach nicht vermeiden. Und dann?

Dann packen Sie sie doch einfach aus!

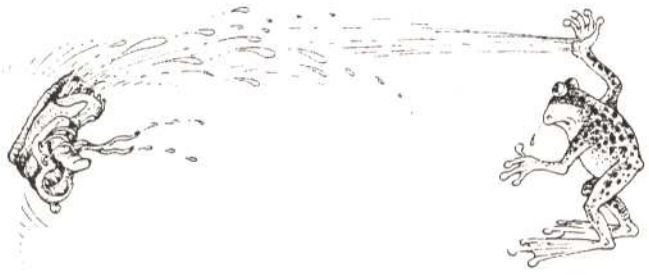
Nein, nicht zu Hause - warum den eigenen Abfalleimer belasten?

In jedem Supermarkt finden sich Mülleimer, und warum soll der Laden, der diese unnütze Verpackung verkauft, nicht auch dafür sorgen, daß der Müll entsorgt wird?

Wenn viele Verbraucher so handeln, dann würden auch die Verkaufsketten, durch den vielen Müll zusätzlich personell und finanziell belastet, Druck auf die Hersteller ausüben, den Unsinn zu lassen.

Es gibt viele Möglichkeiten, auch als Einzelne/r etwas zu tun.

Mann/Frau muß es nur versuchen. (RH)



DIE BRENNESSEL

(lat. Urtica dioica)

Die Brennessel ist eine Stickstoff und Feuchtigkeit benötigende zweihäusige Pflanze, die bei uns weit verbreitet ist und als "lästiges Unkraut" gefürchtet wird.

Stengel und Blätter haben sog. Brennhaare, die aus einem elastischen Fuß ud starren Spitzen mit einem winzigen Köpfchen bestehen. Bei leichter Berührung bricht das Köpfchen an einer Sollbruchstelle ab und macht den harten Restteil zu einer Art Injektionsnadel, die sich in die Haut einbohrt, den flüssigen Inhalt durch den Druck einspritzt und damit die bekannten brennenden Quaddeln erzeugt.

Bei kräftigem Zugriff brennt die Pflanze nicht, da dann die Haare an ihrem weichen Fuß umgebogen werden, bzw. ihre Spitzen so abbrechen, daß sie nicht senkrecht, sondern im flachen Winkel in die oberen, nicht reizbaren Schichten der Haut eindringen.

Früher (bis ins 18. Jahrhundert) wurde aus den langen, festen Bastfasern der Stengel das sog. "Nesseltuch" gefertigt - fester als Leinen! - , in der heutigen Zeit besteht es jedoch aus Baumwolle. Die jungen Triebe der Brennessel können als vitaminreiches Gemüse (Vit. A+C) verwendet werden, Brennesselsaft und -tee wirken harntreibend und stoffwechselanregend und der Sud ist ein alternatives Bekämpfungsmittel gegen Blattläuse und z.T. gegen anderes "Unkraut".

Warum "Brennessel"?

Was haben wir uns nun dabei gedacht, unser neues Informationsblatt der BUND-Kreisgruppe "Brennessel" zu nennen?

Ganz einfach:

einerseits "prickt" die Brennessel ganz schön, wenn man ihr zu nahe tritt und brennt dann, wenn auch nicht unter den Nägeln, so doch auf der Haut. Weiß man sie aber zu nehmen, so kann man auch seinen Nutzen aus ihr ziehen, sie gar als "Heilpflanze" verwenden.

So oder so ähnlich haben wir uns auch unser BUND-Info vorgestellt, nämlich - wenn nötig - etwas unangenehm brennend und - soviel wie möglich - nutzbringend und immer bemüht, aus UN-Kraut ein BUND-Kraut zu machen.

(AH)

MELANCHOLISCHES KLAGELIED EINER HEIMATZEITUNG

"Ich arme kleine hilflose Zeitung ! Immer bekomme ich Druck und Tadel. Man kann es aber auch keinem Recht machen.

Alle haben was auszusetzen, die Kaninchenzüchter, die Schützenvereine, unsere Politiker ...

Und da kommen jetzt sogar diese Umweltschützer, um sich zu beklagen. Sie sagen es nicht offen, dazu haben sie zuviel Angst vor mir, nein, sie d e n k e n sie, die Kritik.

Ich fühle sie leise und langsam im Gebälk nagen.

Dabei war es doch wirklich nicht schlimm, daß ich zur Eröffnung ihres Umweltzentrums nur ca. 2 Stunden zu spät kam. Sie haben mir doch schließlich alles erzählt, was so gelaufen ist. Daß die andere Zeitung zwar von Anfang an dabei war, und ihr Bericht auch schneller gedruckt wurde, ist doch absolut kein Grund, auf mich böse zu sein.

Ich bringe schließlich fast jede Meldung, die mir vorformuliert eingereicht wird. Jedenfalls die ganz kleinen. Die größeren kürze ich etwas. Wenn wir wirklich mehr Berichte über die Umweltschützer drucken würden, was würden dann die Feuerwehren und die Sportvereine von uns sagen? Der Platz würde ihnen doch fehlen!

Und dann die Geschichte mit dem Tag der Umwelt. Da habe ich doch wirklich über alles berichtet, insbesondere über m e i n e Aktivitäten zum Umweltschutz. Daß ich diese komische Umweltrallye vergessen habe, kann doch nun wirklich passieren. Und nun sind sie mir böse, die paar Leutchen, die angeblich über 3 Monate hart gearbeitet haben, um diese Veranstaltung auf die Beine zu stellen.

Haben die sich etwa gedacht, ich schicken einen meiner Journalisten zum Görgesplatz, nur weil ich bei einer Planungsbesprechung zusammen mit allen anderen eingeladen und über die Rallye informiert wurde?

Ach, ich habe es wirklich schwer!

Jetzt machen sie sogar ein eigenes Infoblatt. Konkurrenz? Aber die Auflage beträgt, glaube ich, nur 200 Stück.

Wie niedlich!

Außerdem wette ich, daß sie bald wieder ankommen, diese Umweltschützer, schließlich brauchen sie mich ja."

Oder?

Von Ralf Hermes ausgeheckt und mit aufrichtiger Anteilnahme von Ute Sander zur Kenntnis genommen.

Veranstaltungen der BUND - Kreisgruppe Hameln-Pyrmont

Mi., 13.09.89, 19.00 Uhr Umweltzentrum Hameln

Gesprächsrunde + Diavortrag:

"Ökosystem Moor"

Einführung zur Exkursion am 15.10.89

Di., 26.09.89, 19.30 Uhr Umweltzentrum Hameln

Gründungstreffen der Arbeitsgruppe "Bäche"

Entwurf eines Konzeptes für eine Bachrenaturierung

Im folgenden regelmäßige Treffen

jeden letzten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Umweltzentrum

Mi., 11.10.89, 19.00 Uhr Umweltzentrum Hameln

Diskussionsrunde:

"Stehen wir vor dem Müllnotstand?"

-Einführung in die Abfallproblematik-

So., 15.10.89, 8.00-20.00 Uhr Exkursion in das Diepholzer Moor

8.00 Uhr Abfahrt vom Viehmarkt, Erichstraße, Hameln

11.00 Uhr Moor-Umweltzentrum; Vortrag:

"Probleme und Methoden der Renaturierung von Mooren"

12.30 Uhr Mittagessen: Moorschnucken-Essen oder Picknick

ca. 13.30 Uhr Exkursion in die Diepholzer Moorniederung

17.00 Uhr Schlußbesprechung

18.00 Uhr Rückfahrt nach Hameln

ca. 20.00 Uhr Ankunft am Viehmarkt

Preis pro Person: ca. 18,- DM (reine Fahrtkosten)

verbindliche Anmeldungen bei B. Sutter (05153/7258)

mit Angabe von Teilnehmerzahl und ggf. Interesse am Moorschnucken-Essen

--- BUND - Kalender ---

Fr., 20.10.-So., 22.10.89 Wochenendseminar "Umweltschutz in Hameln"

in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Hameln

Anmeldung bei der VHS Hameln - siehe auch Programm der VHS -

Referenten des DBV und BUND.

Mi., 15.11.89, 19.00 Uhr Umweltzentrum Hameln

Vortrag und Diskussion: "Hausmüll - vermeiden und vermindern"

Referent: A. Turley, Abfallberater des Landkreises Hameln-Pyrmont

Mi., 29.11.89, 18.00 Uhr Exkursion: Müllverbrennungsanlage Hameln

Treffpunkt: MVA Hameln, Am Kraftwerk, Hameln

Anmeldung: bis 20.11.89 bei B. Sutter (05153/7258)

Mi., 13.12.89, 19.00 Uhr Umweltzentrum Hameln

Gesprächsrunde:

"Verpackung: Wie Umwelt und Verbraucher eingewickelt werden."

Mi., 10.01.90, 19.00 Uhr Umweltzentrum Hameln

Diskussion + Vortrag:

"Verwertung organischen Materials; insbesondere durch Kompostierung."

Sa., 27.01.90, 18.30 Uhr Umweltzentrum Hameln:

"GLÜHWEINFETE"

Unkostenbeitrag 5,- DM

Sa., 10.02.90, 13.30 Uhr NUZ-Putz

Frühjahrsputz im Umweltzentrum mit anschließendem Kaffeetrinken und Klönschnack

Mi., 18.04.90, 19.00 Uhr Jahreshauptversammlung

(oder 09.05.90) unserer BUND-Kreisgruppe

Alle diese Veranstaltungen sind öffentlich, d.h.
auch über den Besuch von Nichtmitgliedern
würden wir uns freuen.

BUND - MONATSTREFFEN

--- der Kommentar zur Diskussion ---

Viele haben bereits daran teilgenommen, manche nur einmal, andere öfter. Außerdem gibt es dann noch die kleine Gruppe der Ausdauernden. Gemeint sind die Teilnehmer der allmonatlich stattfindenden Treffen der BUND-Kreisgruppe Hameln-Pyrmont.

Vielleicht sehen es manche als vermessen an, daß ich nach so kurzer Zugehörigkeit (noch nicht mal ein ganzes Jahr) bereits wage, etwas zu kritisieren.

Gut, dann teilen Sie mir Ihren Standpunkt mit. Möglicherweise sehe ich das Ganze aber noch etwas klarer, eben weil ich noch nicht so lange dabei bin, noch nicht "betriebsblind" bin. Mir jedenfalls gefällt der Ablauf der Monatstreffen nicht. Irgendwie läuft es nicht so richtig.

Fangen wir vorne an:

Ein pünktlicher Beginn ist (fast ?) immer nicht möglich, da zur festgesetzten Uhrzeit nur einige wenige eingetrudelt sind. Die anderen erscheinen mit Verspätung - es sei einmal dahingestellt, ob ein akademisches Viertel geltend gemacht werden kann oder nicht. Also, in der Regel beginnen wir wenigstens 30 Minuten später.

Die, die so freundlich sind, etwas früher zu kommen, haben natürlich dann bereits sämtliche Vorbereitungsarbeiten wie Tischerücken, Staubsaugen oder das Bereitstellen von Getränken und Gläsern erledigt.

(Oder ist das der Grund, etwas später zu kommen: ganz einfach ordinäre Faulheit ?) Gut, ich lasse hier und da mal berufliche Gründe zu, aber bestimmt nicht jedesmal.

Mann/Frau möge sich einmal dabei selbstkritisch überprüfen !

Übrigens, wenn Referenten eingeladen wurden, die nicht zu unserem "Verein" gehören, aber auch bei Mitgliedern, zeugt es nicht gerade von Höflichkeit, zu spät aufzutauchen.

Dann geht es weiter:

Wir haben schon einige Male darüber diskutiert: erst der Vortrag oder erst Allgemeines? Fangen wir mit dem Allgemeinen an, kommen wir häufig von "Hölzkes auf Stöckskes" und finden kein Ende, so daß zum Schluß der Vortrag in aller Eile gehalten werden muß.

Während der darauf folgenden Fragen und/oder Diskussion schleichen sich die ersten mit einem wagen Hinweis auf den nächsten Arbeitstag von dannen.

Oder wir fangen mit dem Vortrag an, was ich persönlich für besser halte. Da bitte ich nun wiederum die lieben Referenten, auch wenn sie noch so ungeübt sein mögen: bitte nicht aus Büchern vorlesen!

Lieber nur eine Viertelstunde, aber dann möglichst frei oder vom selbst verfaßten Blatt ablesend vortragen. Überhaupt, was die Länge angeht: Klar, es ist schwierig in kurzer

Zeit all die Punkte "rüberzubringen", die einem so am Herzen liegen. Aber es gibt ein schönes Sprichwort: "In der Kürze liegt die Würze". Also, maximale Vortragslänge 45 min. Jeder denke mal an seine Schulzeit zurück, das reicht aus ! Danach steht Zeit für Fragen und Diskussion zur Verfügung. Aber auch nicht ewig !

Und dann kommen wir zum Allgemeinen. Meist lassen sich Ankündigungen ja schnell verlesen, wenn nicht dauernd unterbrochen oder alles bis zum letzten I-Tüpfelchen ausdiskutiert werden muß. Danach würde ich ein "open end", oder jedenfalls fast eines, vorschlagen.

Dann können weitere Punkte, ob privat oder geschäftlich, ob mit mehreren oder unter vier Augen, besprochen werden. Wer keine Zeit mehr hat, kann verschwinden. Natürlich kann man auch schon früher gehen, wenn es notwendig ist. Aber bitte erst, nachdem das eigene Glas abgewaschen wurde. Ein Punkt, der eigentlich SELBSTVERSTÄNDLICH sein sollte, es aber leider nicht ist. Den letzten bleibt dann natürlich noch das Zurückräumen der Tische.

So, dies zur hoffentlich angeregten, nicht zu heftigen und vor allem nicht langatmigen Diskussion.

Ute Sander

DER BUND

DAS SIND WIR !

BUND = Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

über 150.000 Mitglieder
11 Landesverbände
staatlich anerkannte Naturschutzorganisation
Lobbyarbeit in Bonn
23 bundesweite Arbeitskreise
unzählige Informationsblätter, Broschüren, Bücher
div. Kampagnen und Aktionen, Tagungen, Seminare, Gespräche
Anwalt der Natur

...

Diese und viele andere Informationen bekommt man, wenn man sich über die Naturschutzorganisation namens BUND informieren will.

Doch hinter diesen abstrakten Formulierungen stehen Menschen und, wie unsere Kreisgruppe zeigt, sind das ganz "normale" Leute.

Hausfrauen, Lehrer, Schüler, Mütter, Beamte, Ärzte, Arbeiter, Kinder, Studenten, ...

- weder weltfremde ökologische Spinner, noch radikale Chaoten oder sonstige ideologische Tagträumer.

Und, bei allen Unterschieden, haben wir eines gemeinsam:

Wir wollen uns AKTIV für die Belange von Natur- und Umweltschutz einsetzen.

Gemeinsam wollen wir den Natur- und Umweltgedanken in allen Bevölkerungskreisen verbreiten, die Menschen informieren und mit praktischen Ratschlägen zur Seite stehen. Deshalb finanzieren und organisieren wir das Umweltzentrum am Berliner Platz, veranstalten Informationsabende, Infostände und geben Infoschriften heraus.

Wir wollen die Lebensgrundlagen für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt erhalten, pflegen und verbessern und damit durchaus eigennützig auch unsere eigene Lebensqualität steigern. Daher legen wir Benjeshecken an, pflanzen Bäume und planen eine Bachrenaturierung.

Mit den verantwortlichen Stellen der Stadt und des Landkreises wollen wir konstruktiv zusammenarbeiten. Wir geben Anregungen und fertigen Stellungnahmen zu Projekten, bei denen die Belange des Umwelt- und Naturschutzes mit berücksichtigt werden müssen.

Wir besuchen die jeweiligen Sitzungen der Fachausschüsse des Rates der Stadt Hameln und des Kreistages. Damit wollen wir auf Gesetzgeber und Verwaltung Einfluß nehmen und tatsächliche Öffentlichkeit herstellen.

Viel aktive Arbeit, finanzielle Belastungen, so manche Aufregung, und leider auch manch herbe Enttäuschung sind mit diesen selbstgesteckten Aufgaben verbunden, aber wir verbringen unsere Freizeit dadurch sinnvoll und haben viel Freude bei der Sache.

Damit die Gemeinsamkeiten neben der vielen Arbeit nicht verlorengehen, veranstalten wir hin und wieder eine Fete, Umweltrallye oder eine Grillparty.

Denn: Auch Spaß muß sein !

(RH)

Schöner wohnen! *Zeichnung: Haitzinger*

Na denn, ...

Wir hoffen, unsere Erstausgabe hat Sie nicht nur auf- sondern vielleicht auch ein bißchen angeregt. Die Brennessel soll nämlich keine seltene Orchidee sein, sondern möglichst wie die Namensvetterin in der Natur eine weit verbreitete, äußerst robuste und immer wiederkehrende "Pflanze" sein.

Aus diesem Grund sind wir auch auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Wir bitten also um reichliche Einsendung von Manuskripten. Ebenso sind uns natürlich auch Anregungen und Kritik willkommen. Also greifen sie ruhig gleich zu Stift und Schreibblock und lassen Sie "Dampf" ab. Ansonsten könnte es sein, daß Sie sich dann bei der nächsten Ausgabe über genau denselben Mist wieder aufregen müssen.

Tschüüüß

Impressum

Die Brennessel erscheint als unabhängige Informationsschrift der BUND-Kreisgruppe Hameln-Pyrmont und berichtet über die Umweltschutzarbeit und sonstigen Belange von Natur und Umwelt in unserem Landkreis.

Herausgeber:

BUND-Kreisgruppe Hameln-Pyrmont

Potsdamer Straße 4, 3216 Salzhemmendorf

Redaktion:

Anja + Ralf Hermes, Hameln (AH)/(RH)

Dipl.-Ing. Ute Sander, Emmerthal (US)

Anschrift:

Natur- und Umweltschutzzentrum Hameln

-Redaktion Brennessel-

Berliner Platz 4, 3250 Hameln

Textbeiträge:

Beate Sutter, Salzhemmendorf und Gisela Kienscherf, Hameln
Auflage: 200 Exemplare

Bezug:

Mitglieder der BUND-Kreisgruppe sowie Förderer unserer Umweltarbeit bekommen die Brennessel kostenlos übersandt. Nichtmitglieder können sie im Umweltzentrum Hameln für 30 Pfennige erwerben.

Die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der BUND-Kreisgruppe bzw. der Redaktion dar.

Auszugsweiser Abdruck unter Quellenangabe erlaubt + erwünscht.

Das Signet des BUND
Wissen Sie, was es darstellen soll?

Es sind Hände, die behutsam den Erdball umfassen.
Hände, die schützen und bewahren wollen.

Helfen Sie uns dabei?

Beitrittserklärung:

Hiermit erkläre ich/wir meinen/unseren Beitritt zum Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V. zum folgendem Jahresbeitrag (der Bezug der Mitgliederzeitschrift "Natur & Umwelt" ist enthalten) -bitte ankreuzen-

- O **Einzelmitglied.....90,- DM**
- O **Ehrpaar/Familie.....100,- DM**
- O **Förderndes Mitglied.....180,- DM**
- O **Rentner/Mitglied ohne eigenes Einkommen.....30,- DM**

Vor- und Zuname.....Name des Partners.....

Alter u. Beruf.....Alter u. Beruf.....

Straße/Nr.....PLZ Wohnort.....

Datum/Unterschrift:

Bitte einsenden an die BUND-Kreisgruppe Potsdammer Str. 4, 3216 Salzhemmendorf oder einfach im Umweltzentrum Hameln, Berliner Platz 4, 3200 Hameln abgeben